

### Studentensommer 73 mit Festivalstimmung

Festivalgäste besuchen Lager in Borna und Böhlen

(UJZ). Etwa 1000 Mädchen und Jungen der Karl-Marx-Universität hatten sich am Montag auf dem Rollplatz versammelt, um nach einem gemeinsamen Eröffnungsspiel die Fahrt zum diesjährigen Studentensommer anzutreten. In Anwesenheit des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Harri Höpke, des 1. Prorektors Prof. Dr. Horst Möhle und des Sekretärs der FDJ-Kreisleitung Leipzig Jürgen Boshmann eröffnete der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Norbert Gustmann den diesjährigen 16. FDJ-Studentensommer. Bis September werden insgesamt 2500 Studenten der Karl-Marx-Universität an wichtigen Abschnitten

der Volkswirtschaft im Bezirk Leipzig tätig sein. Unter den ersten, die ins Braunkohlenkombinat Borna, nach Böhlen, Expenhain und ins Kraftwerk Thierbach gefahren sind, befinden sich auch etwa 80 Freunde aus Irkutsk, Kiew, Moskau, Torun und Brno. Sie sind vorwiegend im Internationalen Lager in Borna eingesetzt. Nach vierwöchiger Arbeit werden sie eine Rundreise durch die DDR antreten. Auch im Studentensommer gilt in den Lagern das Motto „Festival ist überall“. Kultur- und Sportveranstaltungen, Augenzeugenberichte der Festivalteilnehmer, im Interlager Borna ein antihumanistisches Tribunal werden für Festivalstimmung

sorgen. Am 28. Juli, dem Eröffnungstag der X. Weltfestspiele, wird auf allen Baustellen, an allen Arbeitsplätzen von den Studenten eine Höchstleistungsschicht gefahren, deren Erlös auf das Festivalkonto überwiesen wird. Höhepunkt des diesjährigen Studentensommers ist der 1. August, an dem ausländische Weltfestspielgäste die Stadt Leipzig und die Karl-Marx-Universität besuchen werden. Einige von ihnen werden auch in die Lager nach Borna und Böhlen fahren. Gemeinsame Veranstaltungen am Abend in Leipzig, ein großes Meeting auf dem Sachsenplatz werden diesen Leipziger Festivaltag abschließen.



ABFAHRTSBEREIT trafen sich FDJ-Studenten mit ihren Gästen - aus der Sowjetunion, der CSSR und der VR Polen zum Eröffnungsspiel des 16. FDJ-Studentensommers.

### Prof. Mayer beigesetzt

(UJZ). Am vergangenen Freitag wurde auf dem Leipziger Südfriedhof die Urne von Prof. Dr. sc. Dr. h.c. mult. Georg Mayer beigesetzt. Die Angehörigen des Verstorbenen, Vertreter der SED-Stadtleitung Leipzig mit dem 2. Sekretär Hubert Schnabel, die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität mit dem 1. Sekretär Prof. Dr. Horst Rößler, an der Spitze, Vertreter der Universität, die Mitglieder der Trauerkommission erwiesen ihm die letzte Ehre. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung sprach ehrende Worte des Gedenkens und würdigte die Verdienste Prof. Mayers um die Herausbildung der sozialistischen Bildungseinrichtung Karl-Marx-Universität, als Pionier des sozialistischen Hochschulwesens und hervorragender Erzieher sozialistischer Persönlichkeiten. FDJ-Studenten bildeten Spalier, und der Universitätschor sang Arbeiter- und Volkslieder. Prof. Georg Mayer fand seine letzte Ruhestätte im Ehrenhain der Sozialisten auf dem Südfriedhof.

### Der Umzug hat begonnen

120 000 Bücher kommen ins Hochhaus / Neue Zentralmensa am Dienstag übergeben

(UJZ). In der vergangenen Woche hat der Umzug ins Hochhaus begonnen. Bis zum 31. Juli werden insgesamt 120 000 Bücher von 29 verschiedenen Stellen der Stadt ins Hochhaus transportiert. Neben den Handbibliotheken ist es ein Teil jener Bestände, die später ihre Heimstatt in der noch im Bau befindlichen Zweigstelle der Universitätsbibliothek im Kellergeschoss des neuen Hochhauskomplexes finden werden. Damit Wissenschaftler und Studenten schnellen Zugang zu ihrer wichtigsten Literatur finden, wurden die Sektionsräume im Hochhaus mit

einer großen Zahl von Regalen ausgestattet, um die Bücher provisorisch unterbringen zu können. Gleichzeitig unternehmen die Bauarbeiter große Anstrengungen, um das Terrain um den Neubaukomplex fertigzustellen oder zumindest ein Teil davon nach Baustelle bleibt - provisorisch für den Einzug herzurichten. Am 1. August beginnt dann der Einzug der rund 1800 Mitarbeiter von 13 Sektionen, Instituten und Beiräten in das Hochhaus. Von diesem Tag an arbeitet auch die Zentralmensa.



120 000 Bücher werden gegenwärtig in das Unihochhaus transportiert.



Gespann Erich Honecker überreicht dem FDJ-Sekretär der Sektion TV, Werner Möbe, das Ernst-Thälmann-Banner.

### Ernst-Thälmann-Banner an Sektion TV

Eine der 55 besten Grundorganisationen der Republik

(UJZ). Der vergangene Montag war ein großer Tag für die Studenten der Sektion TV. Die Grundorganisation „Edwin Hoernle“ erhielt aus den Händen des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, eines der 55 Ernst-Thälmann-Banner für ausgezeichnete Leistungen im Festivalaufbot. 50 Delegierte der Sektion waren dabei, als Erich Honecker nach der Rechenschaftslegung der Jugend der DDR vor der Parteiführung vor dem Hause des Zentralkomitees dem GO-Sekretär Werner Möbe das Ehrenbanner des ZK mit dem Bildnis Ernst-Thälmanns überreichte und die Leistungen und Initiativen der FDJ-Studenten würdigte. In einer Aussprache mit den Mitgliedern und Kandidaten der Politbüros versprachen die Studenten, sich während des Festivals und auch danach dieser hohen Auszeichnung würdig zu erweisen.

### Festivalbanner für Kreisorganisation

Rechenschaftslegung der Jugend des Bezirkes

(UJZ). Zur Abrechnung des Festivalaufgebotes traf sich die Jugend des Bezirkes Leipzig am Dienstag im „Haus der heiteren Muse“. Der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Horst Schumann, nahm den Rechenschaftsbericht der FDJ-Bezirksleitung entgegen. Unter stürmischem Beifall der Festivaldelegierten zeichnete der 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Achim Prag, die besten Kreisorganisationen mit Ehrenhannern aus. Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, nahm ein vom Zentralrat der FDJ gestiftetes Festivalbanner entgegen. Morgen, am Vorabend der X. Weltfestspiele, werden die Festivaldelegierten der KMU ihr Festivalaufgebot vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung abrechnen.



Norbert Gustmann nimmt die Auszeichnung für die FDJ-Kreisorganisation entgegen.

### Verpflichtendes Geschenk

Von Prof. Dr. Gerhard Winkler, Rektor



In den nächsten Tagen beziehen wir mit Hochhaus, Seminargebäude und Zentral-Mensa die wesentlichsten Teile unseres Neubaukomplexes am Karl-Marx-Platz. Damit nehmen wir an historischem Platz - dort wo 1409 die Leipziger alma mater gegründet worden ist - gleichzeitig die modernste Hochschuleinrichtung unserer Republik in Besitz. Diese Tage, in denen rund 1800 Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte ihre Arbeitsplätze im Hochhaus einnehmen und mit Studienjahresbeginn mehr als 5000 Studenten das Seminargebäude nutzen werden, diese Tage, an denen die Mitarbeiter der neuen Zentralmensa die ersten Essenportionen ausgeben, werden in der mehrhundertjährigen Geschichte unserer Universität einen bedeutenden Platz einnehmen. Sie sind aber auch besonders Anlaß das Dankes gegenüber unserem sozialistischen Staat, der der Karl-Marx-Universität dieses bedeutendste Bauprojekt im Hochschulwesen der DDR ermöglichte, sowie gegenüber den Tausenden Bauarbeitern, die diese moderne Bildungsstätte errichteten.

Mit dem Neubau sind uns erhebliche Grundlände in die Hand gegeben worden, die beste materielle Voraussetzung für Höchstleistungen auf allen Gebieten des wissenschaftlichen Lebens schaffen. Der künftige Wissenschaftsbeitrag der Karl-Marx-Universität muß deshalb in Einklang gebracht werden mit dem Anteil, über den unsere Universität jetzt mit insgesamt einem Sechstel der gesamten Grundlände des DDR-Hochschulwesens verfügt. Nicht wenige Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte leisten bereits Hervorragendes. Aber ihr Beispiel muß zur allgemeingültigen, täglichen Norm der Arbeit aller Universitätsangehörigen werden.

Seit der Grundsteinlegung haben wir uns zielgerichtet auf die neuen, ungleichlich besseren Arbeitsbedingungen im Neubau vorbereitet und uns mit ihnen vertraut gemacht. So haben wir eine gute Ausgangsbasis, die Effektivität von Lehre und Forschung wesentlich zu erhöhen. Wir haben die jahrzehntelange Zersplitterung unserer Universität auf mehr als 100 Objekte in allen Teilen der Stadt überwunden. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die interdisziplinäre Zusammenarbeit, ohne die wissenschaftliche Höchstleistungen nicht mehr erreichbar sind, potenzieren wir durch die Zuordnung der Sektionen nach Erfordernissen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit innerhalb des Hochhauses. Der neue Stundenplan im Seminargebäude basiert auf dem Prinzip des Schichtunterrichts. Das bietet die Gewähr, daß die modernen Einrichtungen voll ausgelastet werden. Für die Studenten ist ein solcher Plan vorteilhaft, weil es zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen kaum Springstunden gibt. Es liegt an ihnen, ihre zusammenhängende Selbststudienzeit intensiv zu nutzen.

Als unserer Universität vor zwanzig Jahren der Name von Karl Marx verliehen wurde, bekannten wir uns zur Marxschen Auffassung von der Wissenschaft als einer revolutionären, weltverändernden Kraft. Dieses Bekenntnis gewinnt auch in diesen Tagen besondere Bedeutung. Es verlangt von uns, jetzt - unter weit aus besseren Arbeits- und Lebensbedingungen - mit höherer Effektivität im Marxschen Sinne zu forschen, zu lehren und zu erziehen.

### Sie lesen:

- 3** Gute Ergebnisse - keine Glückssache  
Ein alter Traum des Menschen
- 4** Hochschulvereinbarung Rechenschaft und Zwischenbilanz  
Bekennen ein Leben lang
- 5** Geburtsstunde der Leninschen Partei neuen Typus
- 6** Formen der Forschungs- und Lehrarbeit an der Lomonossow-Universität in Moskau